

SERIE HIDDEN CHAMPIONS - PSA TECHNOLOGY IN BITBURG

Da dreht sich immer was

31 Unternehmen aus der Region Trier sind so innovativ, dass sie führend auf dem Weltmarkt oder in ihrer Branche sind. Zu diesen so genannten Hidden Champions gehört auch das Unternehmen PSA aus Bitburg, das sich auf Wickel- und Rollenschneidemaschinen spezialisiert hat.

VON UWE HENTSCHEL

BITBURG Die Grenzen des Machbaren sind schnell umrissen: „Was wir uns zutrauen, das machen wir auch“, sagt Stefan Diederichs, Projektmanager bei PSA Technology in der Bierstadt Bitburg, einem Unternehmen, das bei der Abwicklung von Projekten immer bestens abschneidet. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn das Unternehmen auf dem Bitburger Flugplatzgelände plant, konstruiert, baut und montiert Rollenschneide- und Wickelmaschinen.

Was macht das Unternehmen so besonders?

Wenn zum Beispiel Verpackungen von Schokoriegeln oder Hygieneartikeln, Banderolen von Getränkeflaschen, Tapetenrollen oder aber die Dekorbahnen von Möbelstücken eines großen schwedischen Einrichtungshauses zurechtgeschnitten werden müssen, dann kommen dabei nicht selten Maschinen

des Eifeler Unternehmens zum Einsatz. „Wir sind nahezu in allen Bereichen unterwegs, hatten zum Beispiel kürzlich einen Auftrag, bei dem es um die Herstellung von Bluttransfusionsbeuteln ging“, erklärt Vertriebsleiter Thomas Moelter. Was die Größe der Anlagen betreffe, so richte sich das ganz nach den Bedürfnissen der Kundschaft. Für die Papierfabrik Louisenthal, einem der weltweit führenden Hersteller von Banknoten, sei beispielsweise eine zwölf Meter große Anlage auf zwei Etagen errichtet worden. Mit Hilfe der Technik aus dem Hause PSA können die dort eingesetzten Materialien gesäumt und auf Maß geschnitten oder aber durch den Einsatz von Sensoren auf Fehler überprüft werden. Ein anderer großer und langjähriger Kunde ist das Unternehmen Herma, das sich auf die Herstellung von Etiketten spezialisiert hat und auf diesem Gebiet nach eigenen Angaben ebenfalls europaweiter Marktführer ist.

Wie fing es an?

Vor genau 25 Jahren hat Ludwig Diederichs, Vater von Stefan Diederichs und nach wie vor Geschäftsführer des Unternehmens, das Unternehmen als PSA Maschinenhandel gegründet. Bereits ein Jahr später wurde der erste Rollenschneider produziert. 2011 kam es zur Übernahme durch die im bayerischen Kleinwallstadt ansässige Edelmann Technology.

Welche Philosophie verfolgt das Unternehmen?

Trotz des Zusammenschlusses sei die PSA Technology immer seiner



Ludwig Diederichs ist einer der Geschäftsführer der Firma PSA, die er zusammen mit Patern auf dem Flugplatz Bitburg gegründet hat. Dort werden Schneidemaschinen für Folien aller Art hergestellt.

Linie treu geblieben, erklärt Ludwig Diederichs. „Als Unternehmen zeichnet uns sicher aus, dass wir sehr familiär sind und dass wir auch ein recht junges Team haben“, sagt der 26-jährige Projektleiter.

Gut 50 Mitarbeiter arbeiten bei PSA Technology. 2009 waren es noch knapp 100. Die Zahl der Mitarbeiter sei einerseits reduziert worden, um sich noch stärker auf Sonderlösungen und auch auf die Wirtschaftlichkeit fokussieren zu können, erklärt der Projektmanager des Unternehmens, das jährlich einen Umsatz von sechs bis sieben Millionen Euro erwirtschaftet. Zum anderen hänge die derzeitige Größe der Belegschaft natürlich auch mit dem Fachkräftemangel zusammen. „Da kämpfen wir mit den gleichen Problemen wie alle anderen Unternehmen“, sagt er. Und das gelte auf beiden Seiten der Grenze. Denn gebaut und für die Montage vorbereitet werden die Anlagen zwar nach wie vor in Bitburg, entwickelt werden die Sonderlösungen aber in zwischen in Luxemburg, wo PSA Technology seine Entwickler und Konstrukteure sitzen hat.



Bei PSA Technology werden Wickel- und Schneidemaschinen für alle möglichen Anwendungsbereiche hergestellt.

FOTOS (2): UWE HENTSCHEL

Wie sieht die Zukunft aus?

„Wir wollen weiter neue Märkte erschließen, neue Produkte entwickeln und mit unserem Unternehmen insgesamt auch noch mehr Bereiche abdecken“, gibt Thomas Moelter als Losung für die Zukunft aus. Gerade in den Sonderlösungen, auf die sich PSA Technology spezi-

alisiert habe, liege der Reiz, fügt er hinzu. „Wir haben immer mit neuen Aufgaben und Bereichen zu tun, die wir gemeinsam mit unseren Auftraggebern ergründen“, erklärt der Vertriebsleiter. Was auch immer die Zukunft an Herausforderungen bringe: „Die PSA steht als kompetenter Partner bereit.“

INFO

Das zeichnet Hidden Champions aus

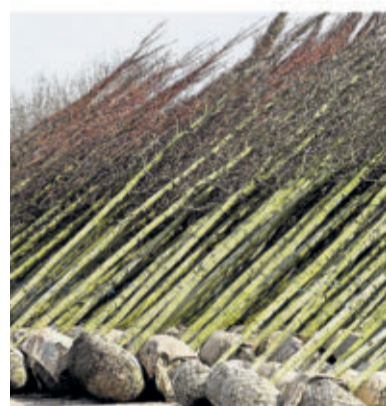
(sas) Rheinland-Pfalzweit gibt es laut einer Studie der Universität Trier 146 so genannte Hidden Champions. Allein in der Region Trier haben 31 dieser heimlichen Marktführer – eine Dichte, die landesweit ungewöhnlich ist. Für die Studie gelten Unternehmen, die auf dem Weltmarkt zu den Top 3 gehören oder in Europa an der Spitze

ze ihrer Marktnische stehen, mindestens 20 Mitarbeiter beschäftigten, seit mehr als zehn Jahren bestehen und einen jährlichen Umsatz von mindestens fünf Millionen Euro erwirtschaften, laut der Untersuchung zu den Hidden Champions oder Leuchttürmen der Region. Erstmals hat der gebürtige Hasborner Professor Hermann Simon den Begriff 1990 geprägt, der damit die Ursachen des deutschen Exporterfolgs im Ausland erklären wollte

59 Baumschulen bewirtschaften 461 Hektar

BAD EMS (red) In Rheinland-Pfalz ziehen dieses Jahr 59 Baumschulbetriebe auf einer Fläche von 461 Hektar Bäume und Sträucher für Gärten, Grünflächen oder Obstlagen an. Wie das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz mitteilt, ging die Betriebszahl seit 2017 um 12 Prozent zurück und die Baumschulfläche sank im gleichen Zeitraum um knapp 17 Prozent.

Ein durchschnittlicher Baumschulbetrieb bewirtschaftet eine Fläche von 7,8 Hektar. Vor vier Jahren waren es noch 8,2 Hektar. Die Baumschulproduktion erfolgt mit über 99 Prozent nahezu ausschließlich im Freiland. Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen wie beispielsweise Gewächshäusern wurden 3,3 Hektar bewirtschaftet. Auf 29 Prozent der rheinland-pfälzischen Baumschulfläche im Freiland (131 Hektar) werden Ziersträucher und Bäume angezogen (minus 16 Prozent seit 2017). Hierzu zählen vor allem Laub- und Nadelbäume für z. B. Alleen, Straßen und Parks (52 Hektar); Ziersträucher und Laubgehölze (51 Hektar) sowie Nadelgehölze oder Koniferen (18 Hektar). Darin nicht enthalten sind knapp elf Hektar, auf denen Weihnachtsbäume kultiviert werden (minus 46 Prozent). Forstpflanzen werden auf 22 Prozent der Baumschulfläche bzw. 101 Hektar produziert (plus 8,2 Prozent). Mit gut elf Prozent Flächenanteil beziehungsweise 52 Hektar stellen die Veredelungen von Obst-



Junge Straßenbäume liegen in einer Baumschule zum Versand bereit.

FOTO: DPA

gehölzen oder Rosen einen weiteren Produktionsschwerpunkt dar (minus 8,5 Prozent). Dabei wird auf eine Unterlage, sprich einer Jungpflanze einer anderen Sorte, die gewünschte Obstsorte gesetzt und beide Pflanzen miteinander verbunden, um die positiven Sorteneigenschaften zu kombinieren. Heckenpflanzen wurden auf 7,7 Prozent (minus 37 Prozent) gezogen. Rund 27 Prozent der Baumschulfläche wurde von den Betrieben als sonstige Baumschulfläche angegeben. Hierbei handelt es sich unter anderem um Flächen, auf denen die Produkte nach Abschluss des Produktionsprozesses bis zu ihrer Vermarktung zwischengelagert werden sowie um Flächen, die aus wirtschaftlichen oder regenerativen Gründen vorübergehend nicht genutzt werden.

Förderung für mehr Integration

Land gibt 338 000 Euro für Kausa-Beratung. Auch Standort in Trier profitiert.

TRIER/MAINZ (red) Kausa, das steht als Abkürzung für die Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration. Diese Stellen im ganzen Land Rheinland-Pfalz bei den Handwerkskammern haben als Ziel, junge Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu vermitteln, um ihnen so eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz fördert nun die Kausastellen von 2021 bis 2024 mit

einer Summe von rund 338 000 Euro. Davon profitieren neben den Kammerstandorten Koblenz, Kaiserslautern und Mainz auch der Standort Trier. „Wir wollen jungen Menschen Chancen geben. Wir wollen sie auf dem Weg zu einer Ausbildung begleiten und ihnen einen guten Start mit Zukunftsperspektive in Rheinland-Pfalz ermöglichen“, sagt Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt. Die Handwerkskammern übernehmen mit den Kausastellen „eine wichtige Aufgabe für ein gutes

Miteinander in Wirtschaft und Gesellschaft“.

Die von Bund, Land und Handwerkskammern finanzierte Kausa-Landesstelle berät nicht nur zu Ausbildungsmöglichkeiten oder vorgelagerten Praktika, Sprachschulungen sowie weiteren vorbereitenden Kursen und Maßnahmen. Sie sind auch Ansprechpartner für Eltern und Unternehmen, die Migranten einstellen möchten. Die Projektleitung liegt bei der Handwerkskammer Koblenz.

Hybride und E-Antriebe legen zu

BAD EMS (red) In den ersten neun Monaten des Jahres 2021 wurden in Rheinland-Pfalz 79 219 Personenkraftwagen neu zugelassen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems waren dies 1,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum und fast 25 Prozent weniger als in den ersten neun Monaten des Jahres 2019. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie hatte es im Jahr 2020 einen sehr starken Einbruch der Neuzulassungszahlen gegeben. Der Zuwachs der Neuzulassungen der Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben hält weiter an. Ihre Anzahl stieg gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 34 811 (plus 107 Prozent). Reine Elektroantriebe legten um 154

Prozent auf 11 195 zu, Hybridantriebe um 92 Prozent auf 23 178. Der Anteil der neuzugelassenen PKW mit

11 195

E-Autos wurden in den ersten neun Monaten im Land zugelassen.

alternativen Antrieben wuchs auf 44 Prozent an (30 Prozent Hybride, 14 Prozent reine Elektromotoren).

Die Anzahl der von Januar bis September 2021 neu zugelassenen Krafträder sank um 6,4 Prozent auf 9298. Die Lastkraftwagen und die

Zugmaschinen verzeichneten einen Anstieg der Neuzulassungen um 8 Prozent auf 9208 beziehungsweise um 12,5 Prozent auf 3916.

Insgesamt wurden von Januar bis September 2021 in Rheinland-Pfalz 102 580 Kraftfahrzeuge neu angemeldet. Das waren 0,5 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum 2020 und 2019.

Die Zahl der Besitztumschreibungen gebrauchter Personenkraftwagen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent auf 291 821, bei den Krafträdern um 1,5 Prozent auf 26 865. Dagegen verzeichneten die Lastkraftwagen einen Anstieg um 5,8 Prozent auf 17 189, die Zugmaschinen einen Anstieg um 6,6 Prozent auf 7363.

Kein Lohn bei Krankmeldung im Nachgang

TRIER (sas) Mit der 3G-Regel am Arbeitsplatz gilt für ungeimpfte Beschäftigte folgende Regel: Sie benötigen einen maximal 24 Stunden alten Schnelltest, der in einem Testzentrum oder einer Arztpraxis gemacht wurde. Darüber hinaus ist auch ein Selbsttest möglich, wenn dieser vor Ort unter Aufsicht des Arbeitgebers oder einer von ihm beauftragten Person durchgeführt und dokumentiert wird, oder ein Schnelltest, der durch den Arbeitgeber oder von ihm beauftragte Personen, die die dafür erforderliche Ausbildung oder Kenntnis und Erfahrung besitzen, durchgeführt und dokumentiert wird. Ein Selbsttest zu Hause reicht nicht aus. Alternativ gilt ein maximal 48 Stunden alter PCR-Test. „Wer ohne Test einfach daheim bleibt, verletzt seine Pflicht, kann abgemahnt werden und schließlich verhaltensbedingt gekündigt werden“, stellt Sabine Plate-Betz, Geschäftsführerin der Vereinigung Trierer Unternehmer (VTU) klar.

Sie konkretisiert: „Wer keinen Corona-Test gemacht hat oder machen will und daraufhin vom Chef nach Hause geschickt wird, der hat bei einer anschließenden Krankmeldung keinen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. Für die Entgeltfortzahlung ist nämlich Voraussetzung, dass die Erkrankung die alleinige Ursache für seine Abwesenheit vom Betrieb ist. Ist der Mitarbeiter aber bereits vorher von der Arbeit befreit worden, sind die Voraussetzungen für eine Entgeltfortzahlung auch dann nicht gegeben, wenn er im Nachhinein tatsächlich krank wird.“

HEIZÖLPREISE

Hier die Heizölpreise im Großraum Trier vom 24. November 2021

Liter	Preis
500 – 750	99,53 – 107,95
751 – 1250	96,05 – 96,98
1251 – 1500	92,42 – 93,21
1501 – 2500	89,97 – 90,76
2501 – 3500	87,79 – 89,52
3501 – 4500	86,58 – 89,15
4501 – 5500	85,95 – 88,63

Tendenz: stabil
Preise in Cent pro Liter Super-Heizöl (inkl. MwSt.)

Quelle: Verband für Energiehandel Südwest Mitte

Kostenloser Rat zu Förderung

TRIER/MAINZ (red) Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) als Förderbank des Landes informiert am Donnerstag, 2. Dezember, in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Trier und der Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg kostenfrei zu ihren Wirtschaftsförderprogrammen.

Das Angebot richtet sich an Existenzgründerinnen und -gründer, freiberuflich Tätige und Unternehmen in Trier sowie im Landkreis Trier-Saarburg, die sich über die Einbindung öffentlicher Mittel in Finanzierungen aller Art – von Gründungs- und Festigungsinvestitionen – durch die ISB beraten lassen wollen.

Die Beratungsgespräche werden als Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt. Anmeldungen unter 0651-718-1832 und 06502-999-6464 oder per E-Mail an iris.sprave@trier.de und info@wfgtrier-saarburg.de.

Die ISB mit Sitz in Mainz ist die landeseigene Förderbank für Rheinland-Pfalz und unterstützt das Land bei der Umsetzung der Wirtschafts-, Struktur- und Wohnraumförderung. Mit Beratungsangeboten, zinsgünstigen Darlehen, Bürgschaften, Zuschüssen und Eigenkapitalfinanzierungen setzt sie ein breites Portfolio an Fördermöglichkeiten ein und bezieht hierbei ein.

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch